

## 04 Namaqualand

Port Edward, Wildcoast im Dauerregen

Also die letzten 3 Wochen waren für uns wieder sehr abwechslungsreich. Von einem der ältesten Städtchen Swellendam auf der Route 62 ostwärts. Zuerst über den Tradouwspass nach Barrydale in die Little Karoo. Kurz nach Ladysmith finden wir zufällig das Camp Warmwaterberg. Eine heiße Quelle speist 2 Pools.



Oben: Bontebok

unten: Rehbok





Die nächste Station ist Oudtshoorn, sehr bekannt für die Straussenzucht. Hier treffen wir Karen, die wir von Hermanus her kennen. Sie hat viele Jahre in der Schweiz gearbeitet. Wir gehen zusammen zum Abendessen, für mich natürlich ein Straussensteak.



Endlich kann ich auch einmal die Gegend betrachten





Frühling bei Blumen und Tieren



Freitag 21. Okt. Wir fahren über den Swartbergpass nach Prince Albert.  
Vorwiegend auf Gravelroad (Naturstrasse). Sehr eindrücklich!





Am Meiringspoortpass übernachten wir auf einem grossen Picnicplatz.



In Willowmore müssen wir eine Pause einlegen, um die verrückten, spinnigen Motorradfahrer zu beaugapfeln. Alles unter Polizeiaufsicht! Keine Helme, in Flipflops und vielen Tatoos. Weeles, Burnouts und Quartermiles Verfolgungsrennen in einem wilden Durcheinander.





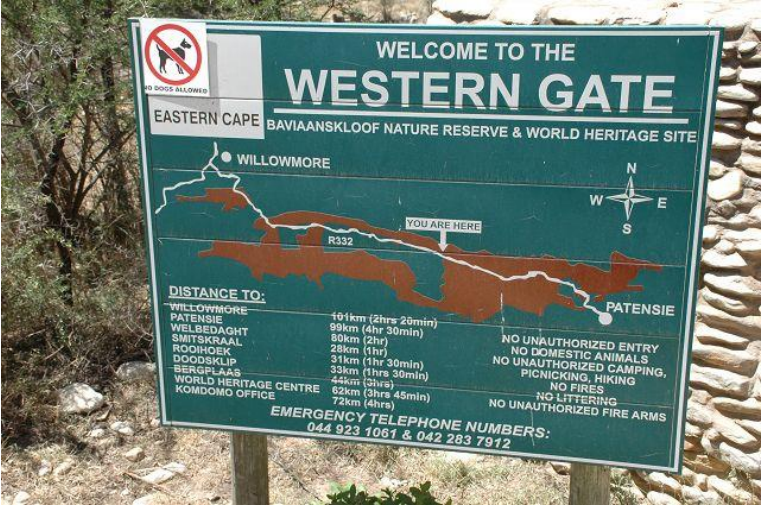
Flipflops, kein Helm und das bei Vollgasverfolgungrennen!



Von hier aus wollen wir durch die Baviaanskloof fahren. Eine berühmte 4x4 Offroadstrecke. Ob wir das machen können? Auf einer Farm, bei Anina, übernachten wir und machen am Morgen eine tolle Wanderung in Begleitung eines Führers, (dem Hofhund!!)







Am Eingangstor zum Baviaanskloof NP zuerst grosses Kopfschütteln des Rangers. Das Auto ist zu breit und zu hoch, zuviele Bäume, big problem! Ich kann ihn nach langer Diskussion und einigen Funksprüchen zum Boss dazu bringen, dass wir einen Versuch starten. Wir können ja jederzeit wenden, hahaha! Also wir sind durch, aber es war ein hartes Stück Arbeit. Die Bäume und Sträucher haben einige neue Spuren am O'Boss hinterlassen. Wir durften sogar auf der Campsite im NP übernachten. Natürlich wieder einmal mutterseelenalleine!







Klippspringer

Fluss am frühen Morgen





Auf dem Campingplatz in Sea View, 30 km vor Port Elizabeth, wollten wir uns den Staub der vergangenen Tage, unter einer warmen Dusche runterwaschen. Aber wegen „zu“ geschlossen! Also unsere hauseigene Dusche tut's auch. Der Parkplatz am Meer ist erst noch gratis.



Dienstag 25. Okt. Für 2 Tage sind wir nun im Addo Elephant NP. Er macht dem Namen alle Ehre. Elefanten bis zum Abwinken. Mit Glück kriegen wir noch für 2 Nächte einen kleinen Stellplatz auf der Campsite.



## Herr und Frau Kudu



Wo ist der Kopf?



Ahaa.. da ist ja einer



Wo ist meine Familie?





Isch ächt das ämol ä Büffel gsi?



Ä gälä Elefant?.... Nei das Teil heisst „Grader“ und ebnet Gravelroad's



Nächster Halt Port Alfred für 2 Nächte. Immer im O'Boss zu sitzen und fahren ist nicht sehr gut für die Fitness. Darum spiele ich so oft wie möglich Golf. In Port Alfred 18 Loch, Hügel rauf und runter, wie im Emmental! 15698 Schritte für diese Runde. (Gestern haben wir bei Port Edward auf dem Wild Coast Sun Golfkurs gespielt, aber wir mussten ein Golfcart nehmen. Laufen nicht erwünscht!)



Uff 160 meter bis nach drüben und dazwischen ein Tal. Ein Wunderschlag!!



Nur 25 km weiter am Great Fish River auf einem schönen Campingplatz bleiben wir für eine Nacht. Wir erhalten von einem Fischer 2 wunderbare Filets eines Fisches namens „Cop“? Ca. 800 Gramm, es reicht uns für 2 Malzeiten. In Morgan Bay auf 2 Campingplätzen je eine Nacht. Beide sehr schön. Golf im kleinen Nachbardorf Kei Mouth. Sehr hügelig mit Blick auf's Meer, müde!!





Nicht zu weit, sonst plumst der Ball ins Meer



Weiter durch die Transkei, Heimat Nelson Mandelas. Via Butterworth, Mhtatha nach Port St. Johns. Eine landschaftlich sehr spezielle Reise. Sehr zersiedelt auf dem Hochland und in den Städten ein wahnsinniges Gewuschel.



Immer schön auf der Strasse bleiben!





Ah, noch etwas zu den „Bömbbs“. Die hohe Zahl der schlimmen Unfälle, probiert man teilweise durch die böartigsten Aufpflasterungen zu reduzieren. Die Dritte hintereinander folgende war höher und steiler, als die ersten zwei. Das war nicht so gut für uns. O’Boss wollte vom Boden abheben und es hat durch diesen ungeheuerlichen Schlag die Halterung des Reserverades aus der Verankerung gerissen. Zum grossen Glück hat ein Spannset das Rad vor dem Wegrollen gehindert.





Ich glaube die Dame passt in unsere Holzergruppe

2. November. Vom Meer ins Hochland in die Gewuschelstädte und wieder runter ans Meer nach Port Edward. Vorgestern bei Windstärke 7 bis 8 (Sturm) in Port Edward gegolft, zu Fuss! Hulda läuft immer mit, Fitness! Im Moment schaut die Sonne durch die Wolken, vielleicht um zu schauen wo man hinpissen könnte.

Ungefähr diese Aussicht habe ich jetzt, aber ohne Sonne!



So, seit Stunden sitz ich im O'Boss am Computer, höchste Zeit für ein Bier. Ich werde den Bericht so bald als möglich hochladen. Zurzeit haben wir kein Internet. Viele Grüße Peter und Hulda

